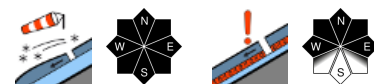


oft mäßige, in höheren Lagen gebietsweise aber auch noch erhebliche Lawinengefahr



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen



Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



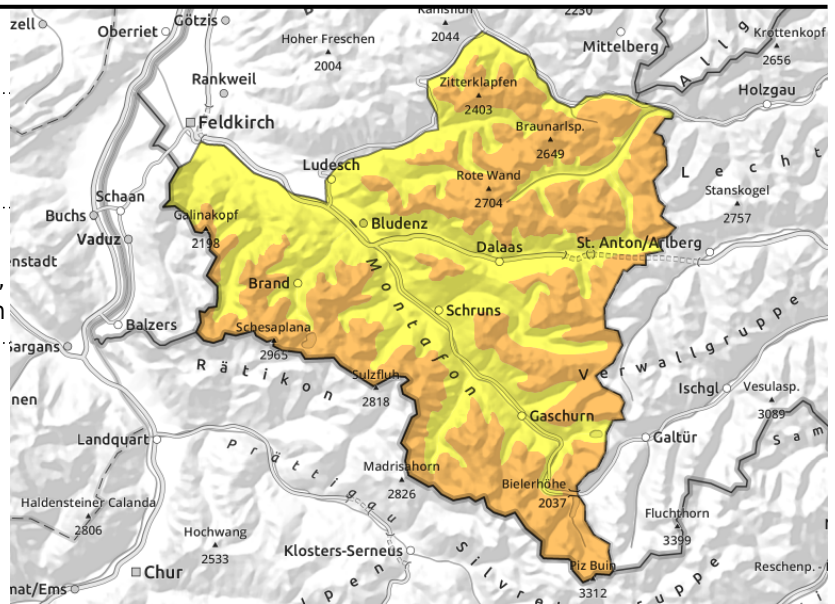
Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen



mit zunehmender Seehöhe windbeeinflusstes Steilgelände, eingewehte Rinnen und Mulden



im Hochgebirge im schattseitigen Steilgelände teilweise ungünstige Zwischenschichten



Tribschnee sowie teilweise schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr

Der jüngste Tribschnee ist im windbeeinflussten Steilgelände, in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten teilweise noch störanfällig. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe an Umfang und Verbreitung zu. Kleine bis mittlere Schneebrettauslösungen sind durch einzelne Wintersportler möglich. Weiters sind vor allem an steilen, selten befahrenen Schattenhängen des Hochgebirges oder auch an Übergängen von weniger zu mehr Schnee tieferliegende Schwachschichten im Altschnee mit großer Zusatzbelastung störanfällig. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung. Mit Einstrahlung und Tageserwärmung sind spontan kleine Lockerschneelawinen und aus stark eingewehten Bereichen kleine Schneebrettlawinen möglich. An steilen Grashängen sind zunehmend auch kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Leichte Erwärmung und wenig Wind begünstigten bis in mittlere und höhere Lagen den Setzungs- und Verfestigungsprozess der Schneedecke. In Kamm- und Passlagen, hinter Geländekanten sowie im windbeeinflussten Gelände sind ältere Tribschneeeansammlungen anzutreffen. Solche sind oft nur mäßig, in hohen Lagen teilweise auch nur schwach mit der Altschneeoberfläche oder innerhalb von Zwischenschichten verbunden. In windstillen Bereichen und in tieferen Lagen ist der Neuschnee trotz allmählicher Setzung noch überwiegend locker. In Hochlagen sind vor allem in steilen Schattenhängen teilweise noch Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar.

Wetter

Nacht: In der Höhe ist es gering bewölkt, es ziehen nur ein paar hohe Wolkenfelder durch, die meistens dünn bleiben sollten. Hochnebel mit einer Obergrenze bei 1000 m am West- und Nordrand des Bregenzerwaldgebirges und der Voralpen. Mittwoch: Über dem teils zähen Hangnebel in mittleren Höhen wird es sonnig und vergleichsweise mild. Es sind höchstens ein paar dünne, hohe Wolkenfelder zu sehen. Temperatur in 2000m: -6 bis -1 Grad, Höhenwind: mäßig aus Ost bis Nordost

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Mittwoch, 25.01.2023**

Tendenz

Tiefe Bewölkung sorgt in den nördlichen Regionen für oftmals trübe Verhältnisse. In der Silvretta und dem Rätikon sowie generell in Lagen über 2000 m sollte es sonnig werden. Die Temperaturen gehen wieder spürbar zurück. Die Lawinengefahr nimmt weiter ab.

Lawinenprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at

Exposition

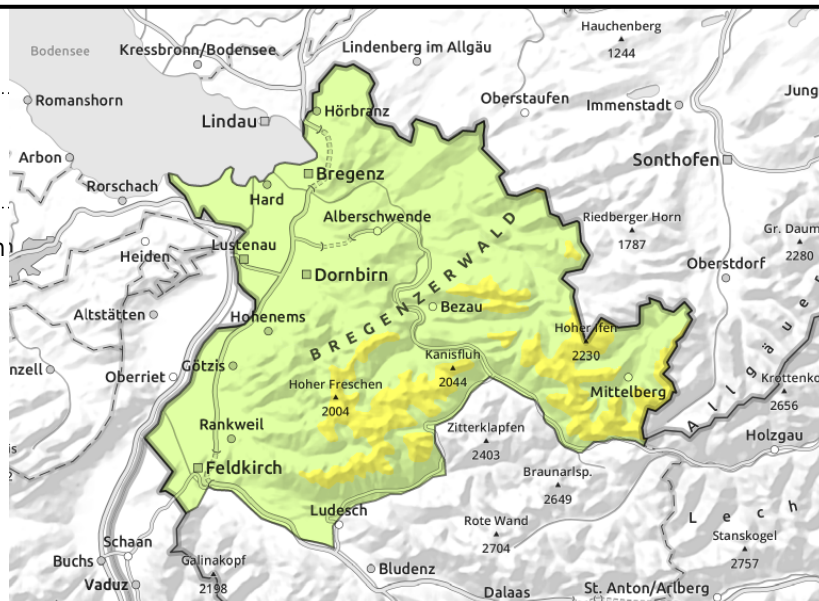


© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



frische und ältere Einwehungen in Kammlagen, Rinnen und - und Mulden und hinter Geländeknicken



Triebschnee in höheren Lagen ist die Hauptgefahr

Mit zunehmender Seehöhe sind die jüngsten Triebschneeanisammlungen in Kammlagen, eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländeknicken stöbar. Kleine, vereinzelt auch mittlere Schneebrettauslösungen sind in solchen Bereichen möglich. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe an Umfang und Verbreitung zu. Aktivitäten im freien Gelände erfordern eine umsichtige Routenwahl. Auch kleine Lawinen können Personen verschütten oder in exponierten Bereichen zum Absturz führen. Mit Erwärmung und Einstrahlung sind aus felsigem Steilgelände kleine Lockerschneelawinen und an steilen Grashängen zunehmend auch wieder kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Leichte Erwärmung und wenig Wind begünstigten bis in mittlere und höhere Lagen den Setzungs- und Verfestigungsprozess der Schneedecke. In Kamm- und Passlagen, hinter Geländekanten sowie im windbeeinflussten Gelände sind Triebschneeanisammlungen anzutreffen. Solche sind teilweise nur mäßig mit der Altschneeoberfläche verbunden und noch störanfällig. In windgeschützten Lagen und unterhalb der Waldgrenzen ist der jüngste Neuschnee trotz eingetretener Setzung oft noch sehr locker.

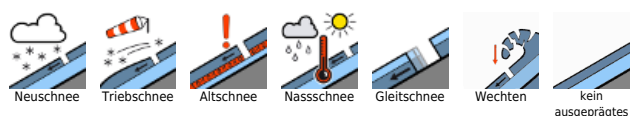
Wetter

Nacht: In der Höhe ist es gering bewölkt, es ziehen nur ein paar hohe Wolkenfelder durch, die meistens dünn bleiben sollten. Hochnebel mit einer Obergrenze bei 1000 m am West- und Nordrand des Bregenzerwaldgebirges und der Voralpen. Mittwoch: Über dem teils zähen Hangnebel in mittleren Höhen wird es sonnig und vergleichsweise mild. Es sind höchstens ein paar dünne, hohe Wolkenfelder zu sehen. Temperatur in 2000m: -6 bis -1 Grad, Höhenwind: mäßig aus Ost bis Nordost

Tendenz

Tiefe Bewölkung sorgt in den nördlichen Regionen für oftmals trübe Verhältnisse. Die Temperaturen gehen wieder spürbar zurück. Die Lawinengefahr nimmt weiter ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

